

# Mittelddeutschland Carols-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mittelddeutschland, Halle'sche Neueste Nachrichten, Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang Nr. 233

Veröffentlichung, Verlag v. Döbereiner, Halle (S.), Große  
Steinstraße 16/17, E. Dietz 2445, Telephon 2445  
Zustellort: Halle (S.) (Postamt 2445)  
— Nicht fern Halbes auf Postkarte an Verlagsredaktion

Halle (S.), Mittwoch, den 6. Oktober 1937

Preis: 1,20 M. (einmal 0,15 M. für  
den Abnehmer) 1,20 M. (einmal 0,15 M. für  
den Abnehmer) 1,20 M. (einmal 0,15 M. für  
den Abnehmer) 1,20 M. (einmal 0,15 M. für  
den Abnehmer)

Einzelpreis 15 Pf.

Der Führer eröffnete gestern das Winterhilfswerk 1937/38

## „Es gibt soziale Aufgaben, die der Einzelne durch sein Opfer erfüllen muß!“

20 000 Menschen füllten den Riesenraum der Deutschlandhalle, als Adolf Hitler die Deutschen zur Opferpflicht aufrief

Die Kameradschaft der deutschen Volksgemeinschaft ist durch kaum eine andere Maßnahme so klar und einwandfrei vor aller Welt bewiesen worden, als durch die tiefen Leistungen des Winterhilfswerkes in den hinter uns liegenden vier Jahren. Die Milliardenleistung, die das deutsche Volk freiwillig im Kampfe gegen Hunger und Kälte aufgestellt hat, ist einzigartig für alle Völker und alle Zeiten. In demselben nationalsozialistischen Gemeinschaftsgeist wurde gestern Abend im Rahmen einer großen Kundgebung in der Deutschlandhalle das 5. Winterhilfswerk des deutschen Volkes durch den Führer eröffnet. Den Riesenraum der Deutschlandhalle füllten 20 000 Menschen, die allesamt bereits aufopfernde ehrenamtliche Arbeit im Dienste dieses großen Wertes geleistet haben. Hoheitszeichen rahmten das Rednerpodium ein. An der Ehrentribüne war auf goldgerändertem Lack das Abzeichen des Winterhilfswerkes angebracht. Ein Transparent zeigte die Aufschrift: „Ein Volk hilft sich selbst.“

Auf der Ehrentribüne versammelten sich die Mitglieder der Reichsregierung, die Reichsleiter und Staatssekretäre, Reichsstatthalter und Gauleiter, alle führenden Männer der Parteiorganisationen, Generäle der Wehrmacht und Polizei. Sie alle befanden sich gemeinsam mit den 20 000 unbefamten Helfern und den Millionen von Rundfunkhörern die Solidarität aller Deutschen im Sinne dieses friedlichen Gemeinschaftswertes. Standarten und Fahnen marschieren ein. Der stellvertretende Gauleiter von Berlin, Staatsrat Götlicher, eröffnete dann die Winterkündigung in der größten Halle der Reichshauptstadt. Er begrüßte die 20 000 erschienenen und das ganze deutsche Volk drinnen und den Radiospendern. Reichsminister Dr. Goebbels, der Schöpfer und Förderer des Winterhilfswerkes, nahm dann, von harkem Beifall begrüßt, das Wort, um den Redenankündigung über das abgeschlossene Winterhilfswerk 1936/37 zu erstatten. Eindringliche Zahlen waren es, die der Minister anführte. Die letzten Zahlen ab, daß der Sozialismus der Zeit für das deutsche Volk eine selbstverständliche Herzensangelegenheit geworden ist. Der Redenankündigung des Ministers, den wir im Innern des Harkens veröffentlichten, machte auf die Menschen außerordentlich Eindruck. Die Anführer bekundeten mit harktem Beifall erneut ihren festen Willen, dem Befehl des Führers zur weiteren Arbeit im kommenden Winter freudig Folge leisten zu wollen.

### Der Führer nimmt das Wort

Eine Welle der Begeisterung und Freude stammte auf, als nach der Rede des Reichsministers Dr. Goebbels der Führer in die Halle trat und durch das Schalter der Reichshauptstadt zur Ehrentribüne schritt. Minutenlang wiederholten sich die Kundgebungen der Liebe und des Vertrauens. Reichsminister Dr. Goebbels begrüßte den Führer mit dem begeistert aufgenommenen allen nationalsozialistischen Kameraden. Der Führer stieg hell! Dann sprach der Führer selbst an den hier versammelten 20 000 Männern und Frauen, die mehr als eine Million Helfer und Helferinnen im Sommer und Sommerinnen des Winterhilfswerkes retteten, und er sprach darüber hinaus zum ganzen deutschen Volke. Er führte aus:

Deutsche Volksgenossen und -genossinnen! Sie haben schon wieder ein Bild der Leistung des größten Sozialwertes aller Zeiten und dem vergangenen Jahr erhalten. Es ist quantitativ in seinen Ausmaßen und gewaltig in der Tiefe seiner Wirkungen. Ich glaube, der Lohn für alle, die an diesem Werke tätig sind, liegt im Wohlgen der Arbeit selbst. Dieses Werk hat für und nach zwei Millionen ein eine besondere Bedeutung, nach der organisatorischen und nach der ideellen Seite. Auf der einen Seite steht der Spender, und auf der anderen Seite der Mitarbeiter an diesem Werk, der Sammler. Der eine ist der Opferträger, der vergessen wird nicht; der andere ist der Opferbringer. Mancher, der sich

vielleicht unangenehm berührt fühlt, weil ich am zweiten oder zum dritten Male jemand an ihn wenden mit der Bitte, er möge etwas spenden, versteht vollkommen, daß der, den er glaubt abweisen zu müssen, den viel unangenehmeren Schritt machen muß, um etwas zu bitten, das nicht nur ihm nicht zuzugute kommt, sondern im Gegenteil, für ihn selbst nur Arbeit und Anspannung bedeutet. Diese beiden nun, der Spender und der Mitarbeiter, sind die Garantien für das Gelingen dieses großen Wertes!

### Das größte angewandte Sozialwerk

Der Mitarbeiter ist zugleich aber auch für uns alle eine unerlösbare Kraft im Dienste der Aufzucht einer wahren Volksgemeinschaft. Denn unter nationalsozialistischem Winterhilfswerk ist kein erlebnismäßig das größte angewandte Sozialwerk, das die Welt je gesehen hat. Wenn der Einwand erhoben wird: „Warum lassen Sie nicht durch eine besondere Summe er diese notwendigen Summen einbringen?“, dann möchte ich Ihnen erklären, weshalb wir diesen Weg nicht gegangen sind. Weshalb würde er viel einfacher und für unzählige Menschen viel weniger beschwerlich sein, allein er würde gerade das vermissen lassen, was wir durch das Winterhilfswerk mit erreichen wollen, die Erziehung zur deutschen Volksgemeinschaft! Zudem wird der Weg des freiwilligen Sammelns einschlagen, wird für Hunderttausende Tag für Tag

immer wieder betont: Es gibt soziale Aufgaben, die der Einzelne durch sein Opfer erfüllen muß! Unter uns leben — und wir wollen ihnen deshalb keinen Vorwurf machen — Millionen Menschen, denen ihr eigener Lebensweg jede Einsicht in die Not und die Armut anderer Volksgenossen verschließt. Aber gerade deshalb ist es wichtig, daß ihnen das Auge geöffnet wird, damit sie erkennen, wie groß die Opfer anderer für diese Gemeinschaft sind.

### Winterhilfswerk soll uns alle erziehen!

Es ist a. B. sehr einfach für einen vermögenden Mann, für ein nationales Ideal einzutreten, das sich ihm plötzlich in vorzelebteme Sicht zeigt. Allein um wieviel bedeutender ist dieser Idealismus bei Millionen anderen, denen sich dieses glanzvolle Bild im praktischen Leben nicht zeigt, wie es sich einzelnen wenigen gibt. (Stürmische Beifallsstundgebungen.) Das Winterhilfswerk soll uns alle erziehen, das nationale Ideal in ein sozialistisches zu verwandeln! Denn es ist leicht gesagt: „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern! — wenn man dafür gar nichts zu opfern und zu leisten hat. Die wahre Brüderlichkeit zeigt sich aber erst darin, daß sie sich in der Not bewährt.“

### Und ein christliches Wert!

Dieses Winterhilfswerk ist im tiefsten Grunde auch ein christliches Wert! Viel christlicher als manche theoretischen Abstraktionen des Vortages. (Stürmische Zustimmung der Massen.) Wenn ich so manchmal ärmlich gezeichnete Wägen mit unendlicher Geduld sammeln sehe, selbst frieren, um für andere zu sorgen, dann habe ich das Gefühl, daß sie alle auch Apostel eines Christentums sind! (Stürmische Zustimmung.) Und zwar eines Christentums, das von sich mit mehr Recht, als ein anderes sagen kann: Dies ist das Christentum eines aufrichtigen Bekenntnisses, weil hinter ihm nicht das Wort, sondern die Tat steht! (Minutenlang — tosende Zustimmungsbewegungen.) Durch dieses gemalte Werk werden unzählige Menschen dem Gefähr der sozialen Verfallszeit und Vereinnahmung entzogen. Viele erhalten dadurch wieder den festen Glauben, daß sie auf dieser Welt nicht

(Fortsetzung von Seite 2.)

### Bewährung im Helfen

Dr. O. Nicht die Einmaligkeit eines Stillswertes, das ausgeht auf einem spontanen Impuls Herzen und Köpfe zu einer gemeinsamen großen Anstrengung der Nächstenliebe bewegt und die Menschen zu höchster Opferfreudigkeit befähigt, kann ständiger Nachdruck für den Sozialismus der Tat sein. Vielmehr liegt das Ethos des größten sozialen Stillswertes, das je von einem Volke getragen und durchgeführt wurde, in der Bewährung durch Dauer. Zum fünften Male hat der Führer gefordert aufgerufen und an Herz und Hirn aller Volksgenossen appelliert. Zugleich ist ein Redenankündigung gegeben worden über die Bewährung des Stillswertes in der Vergangenheit, und schließlich hat der Führer treffende Worte an jene gerichtet, die Einmüde gegen Prinzip und Methode des Stillswertes vorbringen zu müssen glauben.

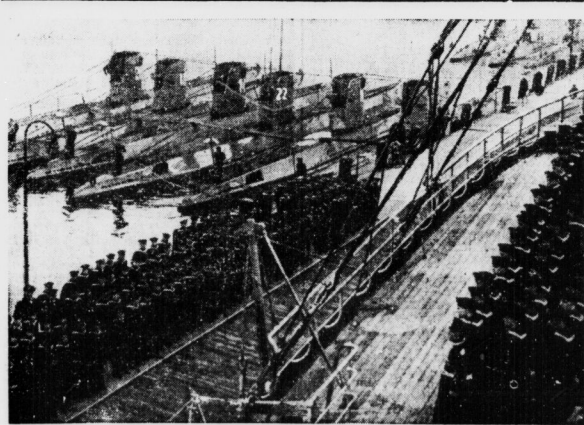
Wie alle großen Aktionen, so findet naturgemäß auch das Stillswert mangelhafte, der nicht einmal aus Unvollständigkeit zu handeln braucht, sondern einfach die Tiefe des sittlichen Gedankengutes, das im Stillswert enthalten ist, noch nicht begriffen hat. Menschen dieser Art leben nur auf das materielle Ergebnis. Sie meinen, dem Staate könne es nur darauf ankommen, fünfzigtausend Millionen in jedem Winter für die Betreuung der notleidenden Volksgenossen in die Hand zu bekommen. Und sie meinen, daß es doch dann zweckmäßiger und gerechter sei, diesen Sollbetrag einfach über die Finanzämter als Steuern umzulagen. Sie reden von „emigen, lösenden Geschehnissen“ der Sammelstunden und fühlen sich durch die Stunden an sie ergebende Aufforderung zum Spenden bedrückt, von der sie sich am liebsten loskaufen möchten.

Wer solchen Anschauungen huldigt, hat nicht begriffen, warum es beim Stillswert eigentlich geht. Beweis ist es notwendig, ein materielles möglichst umfangreiches Ergebnis zu erzielen. Jede zusätzliche Million, die eintrifft, wird das Stillswert mit Freude entgegenzunehmen. Aber es kommt nicht nur darauf an, daß ein bestimmtes Volumen an Geldmitteln und Spenden zusammenkommt, — das in einem trüben sozialistischen Staate zu bewirken, ist keine Kunst — sondern es kommt darauf an, wie gegeben wird. Das Stillswert, soll und darf keine Angelegenheit des Steuerzettelns von der Sachüberweisung sein. Es ist kein nächster Zahlakt, sondern es ist Gabe. Und zur letzten

### Sowjetrussischer Diplomatenklub

Herrn Enrits' Maßnahmen misslichen Stoffes (Eigene DT.-Darstellung.)

Die Abberufung des seit langem erst in der französischen Hauptstadt amtierenden Sowjetbotschafters in Paris, Enrits, wird in Pariser diplomatischen und politischen Kreisen als bedauerlich angesehen. Es heißt, Enrits habe durch kritische Äußerungen über Stalin's Erbschaftspolitik, die er gegenüber Stalin's-Ministern und anderen Sowjetvertretern tat, das Mißfallen des „roten Jaren“ erregt. So habe Enrits in einem Gespräch mit Stankin die Ansicht vertreten, Moskau bringe durch die Waffenerhöhungen die Hitlerischen und proletarischen Massen Frankreichs immer mehr gegen die Sowjetregierung auf. Im Interesse der Außenpolitik müsse eine Veränderung dieses Systems erfolgen, vor allem gerade jetzt vor den kommenden Wahlen in Frankreich. — Enrits wird, wie man hier annimmt, vorwiegend durch den Sowjetbotschafter in London, Maffei, erregt, dieser wiederum durch Stein, der als Sowjetbotschafter in Rom amtiert. Dessen Föhren soll angelehnt der gespannten Sowjetrussisch-italienischen Beziehungen bis auf weiteres unbedeutend bleiben.



Die neu gebildete U-Boot-Flottille „Lohr“



Stärkung der Volkskraft

Legung der Gauenstrassen für das NSD. Wie die Nationalsozialistische Partei...

Die Arbeit der NSD. konnte jetzt richtig an. Sie merkte dafür sorgen, daß die Volksebene des Reiches...

Was beabsichtigt Japan in Nordchina?

Generalmajor Kita in einem Interview. Seit Besetzung Chinas, Generalmajor Kita...

Der Schanhaier Stadtrat. In Shanghai vor gestern dem bisher in den Räumern...

Advertisement for 'Gut rasier' and 'ROT BART' shaving products.

Scheel ernannte zum Reichsführer. Mitglied des bisherigen Gebietsbeauftragten...

Verhütung der Antisemitismus. Die Verhütung des Antisemitismus ist ein...

Führer Kraft geleitete Filmvorstellungen. Auf Grund der noch nicht für die Aufführung...

Vor starken Parteikämpfen in Katalonien?

Bargo Caballero bettelt um Treue - Neue Terrorwelle über Madrid. Bargo Caballero hat sich in einem...

Die Lage an der spanischen Nordfront

Der nationalspanische Heeresbericht meldet unaußersicheren Vormarsch der Nationalen Truppen...

Dörfer von der Umwelt abgeschnitten

Regengüsse verursachen verheerendes Hochwasser in Südrheinland. Zahlreiche Brücken fortgerissen.

Die Salzet, ein Rebenkult der Garzone, ist durch die in den letzten Tagen über die Sprengen...

Kommunistische Mordbuben nach fünf Jahren verurteilt

Im März dieses Jahres hat sich der SA-Mann Alfred Schäfer aus Offen nach fast fünfjährigem...

Förderabende für arbeitslose Künstler

Mit einer Maßnahme, die für das ganze Reich vorbildlich ist, tritt das Reichspropagandaamt...

Matilde Ludendorff 60 Jahre. Die Matilde des Feldherrn Ludendorff, durch ihre weltanschaulichen...

Ernung für Jan Kiepura in Polen. Der polnische Sänger Jan Kiepura wurde durch Verleihung...

Wieder Orgelkonzerte im Dom. Die vierte Reihe der Orgelkonzerte im hiesigen Dom...

Dörfchen verurteilt die bolschewistische Piraterie

Der Dörfchenrat hat seine Legung am 25. Oktober die gestrigen Tages abgeschlossen...

Schiff nach dem Dörfchen-U-Boot eingeklinkt

Die Meuter berichtet, ist die Suche nach dem U-Boot, das einen Torpedo auf den britischen Dörfchen...

Verhändlung über den Eisenbahndurchgangsverkehr

Die deutsche und die polnische Regierung haben seit Anfang September über die Regelung...

Wiedersehen nach 14 Jahren

Die englischen Verkehrsleute, die zu einem längeren Aufenthalt im Reich...

Knackstübchen unter Anlage

Der hierer Knackstübchen wird auf Antrag des Gemeindevorstandes unter Anlage...

Anschlag auf die Maffei-Delegation

Wie aus Jerusalem berichtet wird, wurde bis her unbekanntes Attentat auf die Delegation...

Telegrammwechsel Moskwa-Genoa

Anlässlich des ersten Jahrestages der Ausrichtung General Franco...

„Offiziell“ direkte Kriegserklärung

„Giornale d'Italia“ befaßt sich in einem Beitrag mit der verhänglichen Erklärung...

Deutsche Arbeiter fahren nach Italien

Am 8. Oktober werden 450 deutsche Arbeiter in einem Sonderzug der NS-Gemeinschaft...

Gausintendant im Reichstagspalast

Der Führer und Reichsführer hat Herrn Arthur Kannenberg, der seit Jahren...

Mit Salzlake gegen Arbeitslosigkeit

Bei Streikunruhen Ende der vergangenen Woche in der Hauptstadt Venedig...

Der linkebräule Labour-Abgeordnete

Sir Stafford Cripps, der auf dem Kongress der Labour-Partei mit seinem Antrag...

Wahlkreiswahl

Wahlkreiswahl. Die Wahlkreiswahl am 10. Oktober...

Wahlkreiswahl

Wahlkreiswahl. Die Wahlkreiswahl am 10. Oktober...



**Auftakt zum Winterhilfswerk**

**Zeihn Kapellen konzertierten in der Gaustadt**  
Politische Leiter waren als erste mit der Sammelbüchse unterwegs

Gestern Abend gab die Gaustadt Halle der Eröffnung des Winterhilfswerkes 1937/38 einen gelungenen Auftakt. An zehn verschiedenen Plätzen der Stadt wurden zwischen 17.30 und 18.30 Uhr Standkonzerte veranstaltet, die von dichtgedrängten Zuhörermengen mit Eifer und Beifall aufgenommen wurden.

Auf dem Marktplatz hatte, wie unser Bild zeigt, der Musikzug des Arbeitsdienstes viele Hörer herbeigezogen. In den Anlagen vor dem Stadttheater ließ der Musikzug der Reichsbahn erste und muntere Weisen erklingen, während auf dem Platz Langener Freiheit die Kreisfahle, am Seintor das Gölisch-Orchester, auf dem Brandplatz der Musikzug der Fliegerhorst-Kommendantur, auf dem Friedhof die Bezirksfahle der Wehrmacht, auf dem Völkertag der Musikzug der Technischen Hochschule, auf dem Viktoriaplatz der Musikzug der Reichswehr II, Reichspostämter, auf dem Wettiner Platz die Bezirksfahle der Ringenvereine und auf dem Melanchthonplatz die Kapelle der Blindenanstalt konzertierten.

So begann, wie im ganzen Deutschen Reich, auch in Halle das fünfte Winterhilfswerk des deutschen Volkes auf den Plätzen und Straßen der Stadt. Gleich waren als erste Sammler die Politischen Leiter der 34 Ortsgruppen tätig und gaben damit den anderen Formationen, die in den kommenden Monaten eingesetzt werden, das erste Beispiel einer geschlossenen Einsatzbereitschaft.

Und am Abend haben dann die Einwohner unserer Stadt überall in ihren Wohnungen am Lautsprecher, hörten von den gewaltigen Leistungen des vergangenen Winterhilfswerkes und lauchten der Stimme des Führers, der an jeden einzelnen appelliert, auch im kommenden Winter seine Pflicht zu tun im Gedenken an jene Millionen, die einst ihre Pflicht für uns alle getan haben, auf daß wir wirklich werden: „ein einziges Volk von Brüdern.“

**Ehrung für treue Dienste.**  
Bei der Engelhardt-Bräuerei konnten die Betriebsratsmitglieder Buch-

halterin Ellen Diezmann und Brauereiarbeiter Karl Brauer auf eine 25jährige und Brauereiarbeiter Max R. Nörre und Wirtlicher Adolf Ruhnke auf eine 40jährige Tätigkeit zurückblicken. Den Jubilaren wurden im Rahmen einer Betriebsfeier von der Betriebsführung die besten Wünsche sowie ein Geschenk überreicht. Von der Industrie- und Handelskammer wurden sie mit dem Diplom für treue Dienste ausgezeichnet.

**Gaupresseamtsleiter Flohr wurde getraut**

Gestern fand im Alten Rathaus der Stadt Halle die Trauung des Gaupresseamtsleiters Flohr und Frau Derta geb. Wählig statt. Gauleiter Staatsrat Engelung und stellvertretender Gauleiter Telsche waren die Trauzeugen.

**Einführung der BSW-Gutscheine**

Im Anschluß an seine Arbeitsaufweisungen für das Winterhilfswerk 1937/38 hat der Reichsbauführer für das Winterhilfswerk angeordnet, daß zur Einführung der BSW-Gutscheine alle einschlägigen architektonischen Unterlagen eingehend heranzuziehen sind. Vorrangig sind dabei die Gutscheine mit einem entsprechenden Vermerk versehen zu werden.

**Neunte Sitzung der hallischen Ratsherren**

**Städtisches Gelände für 326 Volkswohnungen**  
Bürgersteuer bleibt 500 Prozent für 1938 / Sparkasseneinlagen um 30,5 Millionen RM gekiegen

Die Ratsherren hatten sich am Montag zu ihrer neunten Sitzung im Stadthaus versammelt. In der Sitzung wurde außer einer größeren Anzahl von Verwaltungsangelegenheiten u. a. auch über die Bürgersteuer 1938, den Erlaß einer Schulgebührenordnung für die städtischen höheren Lehranstalten und Mittel-



Radfahrweg in der Hindenburgstraße. (Bild: Ziegler.)

Der starke Verkehr in der Hindenburgstraße, die als Durchgangsstraße nun besondere Bedeutung besitzt, hat schon viele Unfälle herbeigeführt. Da die Bürgersteige an beiden Straßenseiten verhältnismäßig breit sind, ist man jetzt dabei, auf der östlichen Seite gegenüber den Kliniken ein Stück asphaltieren und einen Radfahrweg herzurichten.

Die Bürgersteige an den Nebentrassen sind bereits abgeflacht und kleine Fugen für die Abgrenzung von Bürgersteig und Radfahrweg errichtet. Diese Neueinrichtung wird sicherlich sowohl von den Radfahrern als auch von allen anderen Verkehrsteilnehmern freudig begrüßt werden und die Unfallziffer mindern.



Auf dem Marktplatz konzertierte der Musikzug des Reichsarbeitsdienstes. (SZ-Bilderdienst.)

schulen u. a. auch über die Bürgersteuer 1938, den Erlaß einer Schulgebührenordnung für die städtischen höheren Lehranstalten und Mittel- schulen sowie über den An- und Verkauf von Grundflächen beraten.

Für das Kalenderjahr 1938 wird in der Stadt Halle eine Bürgersteuer in Höhe von 500 Prozent des Reichssteuers erhoben werden. Damit wird die Bürgersteuer für 1938 in der gleichen Höhe wie im Vorjahre ausgeschrieben. Die Stadt Halle gehört mit diesem Satz von 500 Prozent zu denjenigen Großstädten mit mehr als 100 000 Einwohnern, deren Bürgersteuer unter dem Durchschnittssatz dieser Größenklasse (600 Prozent) liegt.

**Schulgebühren für die höheren Schulen.**  
Am Zuge einer Neuauflage der im Hallischen Stadtrat geltenden verordnungsrechtlichen Bestimmungen ist auch der Erlaß einer Schulgebührenordnung für die städtischen höheren Lehranstalten und Mittelschulen nötig. Die Zahlung eines Schulgebührens an den öffentlichen höheren Lehranstalten ist vorgeschrieben durch das Preussische Schulgesetz vom Juli 1930 geregelt worden. Die in diesem Gesetz enthaltenen Bestimmungen über die Höhe des Schulgebührens, über die Gebührenbefreiungen, die Gebührenbefreiung, die Erhebung von Zuschüssen zum Schulgebühren, sind in die Schulgebührenordnung für die städtischen höheren Lehranstalten und Mittelschulen übernommen worden. Die neue Schulgebührenordnung wird die anfänglich der Zahlung des Schulgebührens für die Eltern und sonstigen Unterhaltspflichtigen der Schüler sich ergebenden Fragen durch klare und verständlich gefaßte Bestimmungen regeln, um so von

vornherein alle Zweifelsfragen zu beseitigen. Die Schulgebührenordnung wird mit Wirkung vom 1. Januar 1938 ab in Kraft treten. Sie bedarf zuvor noch der Genehmigung der Aufsichtsbehörde.

**Städtisches Gelände für Wohnungen.**  
Von der Erörterung von Grundstücksfragen verdient besonders der Verkauf von städtischem Gelände an der Rohbachstraße zur Errichtung von weiteren 162 Volkswohnungen hervorgehoben zu werden. Dieses Bauvorhaben erfährt seitens der Stadt durch Zurverfügungstellung eines Reichsbaulehens, zu dem die Stadt die selbstschuldnerische Bürgschaft übernimmt, noch eine wertvolle Förderung. Dabei wurde auch aus den Kreisen der Ratsherren die Feststellung mitgeteilt, daß sich die Volkswohnungen großer Beliebtheit erfreuen und wegen ihrer zweckmäßigen Anlage und des verhältnismäßig geringen Mietzinses gern genommen werden. Auch der Verkauf von Baugeländen in der Auenstraße soll erfreulicherweise der Errichtung einer größeren Anzahl von Kleinwohnungen - rund 200 - dienen.

**Erwartete Entwicklung der Sparkasse.**  
In der Sitzung wurden noch Verwaltungsangelegenheiten der Sparkasse beraten. Dabei gab Bürgermeister Dr. Mann in kurzen Zügen ein anschauliches Bild über die Entwicklung der Stadtparkasse seit dem Umbruch. Die Spar- und sonstigen Einlagen betrugen am 1. Januar 1933 40,4 Millionen RM, am 30. September 1937 70,9 Millionen RM. Wüthig ist in den letzten vier Jahren eine Zunahme von 30,5 Millionen RM zu verzeichnen. Oberbürgermeister Professor

**Dick und rund,**  
so kam sie auf die Welt  
und „dick und rund“ hat  
**JUNO**

„ihre Welt“ erobert.  
Von wesentlicher Bedeutung für die Erziehung reiner und feiner Geschmacksbildung  
läßt das dicke runde Juno-Format alle in der wertvollen Mischung vorhandenen Duftstoffe  
nestlos zur Entwicklung gelangen.

**Aus gutem Grund ist Juno rund!**



Dr. Dr. Weidemann gab seiner besondern Freude darüber Ausdruck, daß die Sparrliste sich so außerordentlich nützlich entwickelt habe.

Den Sparrlisten komme, wie auf der Sparrliste, in allen vor einigen Tagen zum Ausdruck gebracht worden ist, im Rahmen der besondern Finanzwirtschaft eine hochbedeutende Aufgabe zu, und zwar nicht nur hinsichtlich der Kreditveränderung an mittelständische Betriebe, die ebenfalls im Rahmen des Wirtschaftsjahresplanen ihre großen Aufgaben zu erfüllen haben.

„Ständische Bräutler“ bei der 63

Am Tage der Winterferien 1987/88 veranlaßt der Standort Halle der D.D. in Verbindung mit der Stelle Augenblitz 89 Musikfestsalle Halle-Merkmale der MZ 1989, seine ersten Augenblitzstunden am 10. Oktober normalmäßig 8 und 10.30 Uhr im Thalia-Saal. Halle wird der Film „Ständische Bräutler“.

Büro: Friedrich Müller, Am Leipziger Turm

Ottler-Jugend erhält damit einseitlich im gesamten Reichsgebiet ihren großen Auftrieb. Auf die veränderten Anstandszeiten wird noch besonders hingewiesen, da der Beginn der Vorbereitungen mit Rücksicht auf die Mund-fuhrerfragen entgegen einer früheren Festlegung verziehen werden muß.

Mit „Kraft durch Freude“ nach Bad Aien. Die MZV, „Kraft durch Freude“ fährt am Sonntag mit Landrat nach Bad Aien. Um

Der treueste Sänger im „Liederkreis“

60. Gründungsfest mit Konzert, Tanz und ehrenvollen Auszeichnungen

In seiner 60. Gründungsfest hatte der Vereinte Ostliche Liederkreis wieder ein Konzert vorbereitet, um dadurch zu befehlen, daß er eine gute Möglichkeit des deutschen Liedes ist und auch andere, daß er

Der Ostliche Chor lang fünf Soubretten, zwei Frauenrollen, fünf Kinder, eine Soloparte lang-Frauenrollen Schiller ausgesprochen. Eine nicht gerade leichte Aufgabe hatte der Chorleiter seinen Sängern und Sängerinnen in der Wiederholung von sechs

auch genügend Zeit zur Durchführung der Wanderungen zu haben, in den vielen Wünschen und Anfragen Rechnung tragend die

„Liederkreis“

„Liederkreis“

„Liederkreis“

Wahrscheinlichkeit zum deutschen Lied und zum Verein. Da der Jubilar bereits alle höchsten Auszeichnungen besitzt, die man Sängern

„Liederkreis“

Nachmal „Das Wetterhüschchen“

Die mit so großem Erfolg aufgenommene Parodie-Vorführung „Das Wetterhüschchen“ brachte in Halle ausverkauft Käufer. Eine Wiederholung war bisher wegen arbeitsmangel

„Liederkreis“

Fritz Mardicke:

Der Fahn im Auto

URHEBERSCHUTZ: KORRESPONDENZVERLAG FRITZ MARDICKE, LEIPZIG 61

(88. Fortsetzung)

Das Fahn wurde zunächst gelehrt, so gut es von unten ging, und siehe da, das Fahn

„Um Gottes willen, der Schnaps laßt mein ganzes Leben!“ lachte Einsele. Dann

„Zwei Eier wurden abgeholt, um den Fleiß

„Zwei Mann hoben das Fahn hinten an, damit es in eine Schräge kam, ein Stroß

„Zwei Mann hoben das Fahn hinten an, damit es in eine Schräge kam, ein Stroß

„Zwei Mann hoben das Fahn hinten an, damit es in eine Schräge kam, ein Stroß

„Zwei Mann hoben das Fahn hinten an, damit es in eine Schräge kam, ein Stroß

„Zwei Mann hoben das Fahn hinten an, damit es in eine Schräge kam, ein Stroß

„Zwei Mann hoben das Fahn hinten an, damit es in eine Schräge kam, ein Stroß

„Zwei Mann hoben das Fahn hinten an, damit es in eine Schräge kam, ein Stroß

„Zwei Mann hoben das Fahn hinten an, damit es in eine Schräge kam, ein Stroß

„Zwei Mann hoben das Fahn hinten an, damit es in eine Schräge kam, ein Stroß

„Sie haben ein Glück, Einsele!“ lachte

„Dann holte er ja seinen Verlust von

„Und Einsele tat, was er in solchen

„Graf Kohn empfing ihn sehr herzlich und

„Einsele griff in seine Tasche und holte

„Gehört der Stein zu Ihrer Sammlung?“

„Ach, ich habe noch eine ganze Menge

„Das Wort wirkte, und es traf den Mann

„Rindigen, ich? Sie... wollen uns...

„Das Wort wirkte, und es traf den Mann

„Rindigen, ich? Sie... wollen uns...

„Das Wort wirkte, und es traf den Mann

„Rindigen, ich? Sie... wollen uns...

„Ohne lange zu überlegen, schlief der

„Du gefällst mir nicht mehr, Jungel“

„Du bist so still... und so nachdenklich“

„Ich habe ein Gut aneboten erhalten“

„Wollen... ja eigentlich nicht, Mutter“

„Der Menge Minuten feiert betrat der

„Ich möchte... kündigung!“ kam es schwer

„Das Wort wirkte, und es traf den Mann

„Rindigen, ich? Sie... wollen uns...

„Das Wort wirkte, und es traf den Mann

„Rindigen, ich? Sie... wollen uns...

„Das Wort wirkte, und es traf den Mann

„Rindigen, ich? Sie... wollen uns...

„Ich habe sie ja immer lieb gehabt wie eine Freundin“

„Ich habe sie ja immer lieb gehabt wie eine Freundin“

„Ich habe sie ja immer lieb gehabt wie eine Freundin“

„Ich habe sie ja immer lieb gehabt wie eine Freundin“

„Ich habe sie ja immer lieb gehabt wie eine Freundin“

„Ich habe sie ja immer lieb gehabt wie eine Freundin“

„Ich habe sie ja immer lieb gehabt wie eine Freundin“

„Ich habe sie ja immer lieb gehabt wie eine Freundin“

„Ich habe sie ja immer lieb gehabt wie eine Freundin“

„Ich habe sie ja immer lieb gehabt wie eine Freundin“

„Ich habe sie ja immer lieb gehabt wie eine Freundin“

„Ich habe sie ja immer lieb gehabt wie eine Freundin“

„Ich habe sie ja immer lieb gehabt wie eine Freundin“

„Ich habe sie ja immer lieb gehabt wie eine Freundin“

„Ich habe sie ja immer lieb gehabt wie eine Freundin“

„Ich habe sie ja immer lieb gehabt wie eine Freundin“

**Aufgaben der Fürsorgeverwaltung**

**Bürgermeister Dr. May im „Gemeindeblatt“**  
Unter dem Druck der Millionen-Arbeitslosigkeit konnte natürlich von Fürsorge nicht mehr die Rede sein. Die Fürsorgeverwaltungen waren vollauf damit beschäftigt, der Versorgung der in Not geratenen Volksgenossen mit Nahrung, Kleidung und Wohnung getreue zu werden. Von einer individuellen Betreuung konnte nur noch in eingeschränktem Umfang gesprochen werden. Daß der mitläufigen Maßnahmen des Staates haben sich die Verhältnisse in diesen grundlegend geändert. Dennoch sind damit die Fürsorgebehörden nicht überflüssig geworden. Wie Bürgermeister Dr. May in der nationalsozialistischen Staat mit der ganz anderen Vertung des einzelnen Volksgenossen für das Ganze eine wirklich individuelle Fürsorgearbeit unerlässlich. Jede die vorzuziehende Sorge in den ersten zwei Jahren nach der Wiedereingliederung darin befindlichen, den hilfsbedürftigen Volksgenossen wieder einen Arbeitsplatz zu verschaffen, so seien die Aufgaben jedoch wiescheitlicher geworden. Auf dem Gebiete der Hilfsbedürftigen-Fürsorge sei es z. B. ... Maßnahmen des Vierjahresplanes eine dringende Aufgabe der Fürsorgeverwaltungen, durch den in und Umfassung auch die Kraft des letzten Volksgenossen wieder einsetzbar zu machen. Darüber hinaus müßte die Fürsorge die Aufgabe eines reinen Wachstums fördern, Aufgaben, die nur durch vornehmende und aufbauende Maßnahmen zu lösen seien. Mit Recht werde von der NSD, betont, daß ihr Eingreifen zufällig sei und nicht auf einer Entlastung der Fürsorgeverwaltungen beruhe. Die Durchführung einer wirksamen Hilfe erfordere häufig einen weit größeren Personal- und Kraftaufwand als die Vermittlung und Auszahlung von Unterstützungen. Die Hauptaufgabe heute bei den vorbestehenden Maßnahmen der Gesundheits- und Erziehungshilfe, um auf die Dauer die Aufnahmefähigkeit für Hilfsbedürftigen heranzuführen, zur Bekämpfung der fürsorgegerichteten Aufgabe der Volkserziehung.

**Urteile hallischer Gerichte**

**Fahrräder gestohlen und Geschäfte geschädigt**  
21-jähriger vor dem Schöffengericht — Inhold vor der Jugendstrafkammer

Walt graste er in Halle, bald graste er in Merseburg die Gelegenheiten ab, sich etwas unredlich zu erwerben. Das Amtsgericht Merseburg hat ihn, den 21-jährigen J. W., schon einmal wegen Diebstahls verurteilt. Am 20. Mai vorigen Jahres verurteilte er sich dort zur Abweisung aus dem Land an einem Tage. Da faulste er in einem Laden auf Pump Gole, Mäße und Stutzen, die er zu seiner neu aufgenommenen Arbeit brauchte. Er konnte zwar seine Arbeitsbescheinigung vorlegen, man freute sich ihm aber dennoch die 11,95 RM, da er kein Verdingungs- und Geleihen-Prüfungsschein hinterlegte. In einem anderen Laden faulste er sich eine Anbauhausr für 10 RM, bei 2,50 RM, Anbauhausr. Dort hinterlegte er einen anderen Ausweis.

noch ein Rad. Der Verkauf mißlang. Sein Fährer wollte es ihm, der ohne Ausweis war, abnehmen. Wegen dieses war es von ihm, daß es das Rad wenigstens wieder dortin zurückstellte, wo er es hergenommen. Um übrigen aber, und das legte das Schöffengericht demselben in die Baugänge, ist es eine besondere Verantwortlichkeit, gerade vor dem Jugend- und Jugendstrafamt, das erfahrungsgemäß fast nur die Vermittlung mit ihren Sorgen aufsuchen, Fahrräder zu stellen. Das Schöffengericht verurteilte J. an sechs Monaten Gefängnis, auf das die Unterlassungshaft seit dem 31. Juli anrechnet.

Er besaßte wieder bei dem einen, noch bei dem anderen. Mahnbriele kamen zurück „unbefantig verzoogen“. Es ist natürlich nicht verwunderlich, daß er ohne seine Bescheinigung seine ordentliche Arbeit bekam, sondern gelegentlich mal hier, mal da unterstufen mühte. Am Mai dieses Jahres kaufte er wieder in Merseburg auf und bezog einen Einmietwohnung. Der Vermieter verlangte, seine Vater würde ihm das Geld schicken, dann türnte er heimlich.

Necht weiteflügig hat sich der 27-jährige Otto E. d. e. i. n. aus G. e. r. e. h. e. i. t. betätigt. Erst Ende Mai dieses Jahres mütterte wir von seiner Verurteilung durch das Schöffengericht Halle zu 1 1/2 Jahren Gefängnis wegen mehrerer Diebstähle von Fahrrädern berichten, an deren Verurteilung und Weiterverteilung er seine Verantwortung ausgenutzt hat — und jetzt am Montag, dem 4. Oktober 1937, verurteilte ihn die Jugendstrafkammer zu 3 Jahren unter Einziehung dieser 1 1/2 Jahre Gefängnis wegen Fährerfahrzeugverbrechen in drei Fällen gemäß § 176 Ziff. 3, davon einen in Zateiligkeit mit § 271 Abs. 1, zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren und fünf Jahren Zwangsarbeit, St. hatte seit 1935 fortgesetzt mit drei Wärdern unter 14 Jahren unzüchtige Handlungen vorgenommen. Zwei von den Wärdern waren sogar seine Halbbrüder, mit denen er Blutschwand getrieben hat.

**„Modette“ mit 7 feschon Münchnerinnen**  
Zum erstenmal zeigte die Meisterkchule für Mode ihre Modelle in Halle

Stranckfotterweise hatte die Meisterkchule für Mode, München, ihre schönsten Schöpfungen zur Modenschau einlaid, die geteilt in „Daus an der Markburg“ viele Hallenserinnen und schlagensweise fechs Hallenserinnen noch Temperament in Anbaid verlinken, in kleine Modetöne ausbreiten oder in aufwendigen Kopplinen verbarren ließ. Viele Gebenänderungen loten sich unferen Augen nicht nur an der feinen gefärbten Kintendier der Abenstetler, diesen latten Karbiden an den Angetoffenen, die dem strengen Wechsel zwischen strengschneid und dem Kleid und eigenemümmen Hüften war es beim besten Willen nicht zu widerstehen. Dazu trugen die fehen schlanken Vorbildern die Modelle nicht so eben daher, sondern wie Leute, die wissen, wie lange an einem gearbeitet, wie oft über dieses nachgedacht wurde, worauf es beim Tragen eines Gewandes aus Profat ankommt — firtz wie Leute hat, die wie sie im „Privatleben“ Schölerinnen der Meisterkchule sind. So überboten das alles ankommen mit dem Kritiker des schönen Tafels und dem fahnen Hallen der Samtzipfeln die schlichtere Frage der schlagensweise fechs männlichen Bewohner Halles nach dem — Preis...

stell sich ein blauer Tragen, ein blauer Out, ein blaues Handschuhpaar, und das das möglich noch zwiespaltigen in der Farbe. Das schwarze Nachmittagskleid mit hoher Taille, maligem Ausschnitt, schlichtem, furchem Moderock mit Säumen eingefast, die Farbe von Alpenweiden tragen. Das wie Schwarz der Nachmittagskleider fast sich aber, daß dem man nicht wader, aber meist knöchellangen Fehdenändern rauf auf ein fließerbarrem Samt, silbernem Lamé oder einem hellgrünen lockeren Retourmontel zum gleichfarbenen, am tiefen Hüftanschnitt hellgrün durchsichtigen, schließenden Kleid.

Und wenn sie nur die Stoffe allein über den Kaufes getragen hätten, so lagte eine Hallenserinnen würde es ihnen Wader nicht gemessen. Es ist wahr, was auf diesem Gebiet von Deutschland geteilt wird, erinnert an „Tausend und einer Nacht“. Man hat indistrengeordneten Kunstwerken Teil in matten Schottemufter für Blüten. Man hat eine Kunstleide aus hellem Gold, sonnenstrahlengleich, als Abendkleid. Man erland neue Koppenmullen zum Kostüm, ganze schwarze Tafels und dem fahnen Hallen der Samtzipfeln die schlichtere Frage der schlagensweise fechs männlichen Bewohner Halles nach dem — Preis...

Stoffe, Farben, Schnitt — diese Hauptstücken hat die Mode dieses Winters liebevoll und ernsthaft behandelt. Ihre Randbemerkungen dazu, Hüte, Handtücher, Schals, Haarbander zum Abendkleid sind auch zur Aufmerksamkeits angeschlossen. Sie sind ein wenig fast, aber oft firtz und wirtz, wie Handbemerkungen eben zu sein pflegen... Die Meisterkchule hat diese verschiedenen Seiten richtig erkannt.

Wennlo können es einem aber auch die Farben dieses Winters antun. Sie treten meist zu zweit auf, aber nicht abduktiert, sondern gleichberechtigt nebeneinander. Zum schlichten rotbraunen Vorkimmskostüm mit Zolnadeln auf betont groben Falten ge-

Wettern laden wir also vom Skizzen bis zum Halzerfeld, wie man in München Mode macht. Gelannter noch sind wir auf der Festung an dem das f. a. l. l. i. s. e. m. e. r. a. n. bringt das Stabfahne Halle diese Oper am 8. Oktober in neuer Umfassung heraus. Die musikalische Zeitung hat Walter Tralbenster, die Spielleitung Fritz Wolf-Serrari. Das Bühnenbild hat Fritz Porpe. Die Tänze sind einstudiert von Botte Hedlich. Es wirken ferner mit die Damen Köllin und Sabowka, sowie die Herren Dagen, Seidman, Deimold, Biffier, Hahle, Kleinfeldner, Weber, Zimmer.

**IN VIER WHW ALLEIN AN KOHLE 99,25 MILL. DZ**



SO HILFT SICH DEUTSCHLAND SELBST

**Versorgung der Kriegeswahlen**  
Der Reichsarbeitsminister hat die Versorgungsämter ermächtigt, für Wahlen ihres Betreuungsbezirks, die das 16. Lebensjahr vollenden, die Versorgung zur Verknüpfung gemäß den Bestimmungen des Reichsversorgungsgesetzes von Amts wegen zu bewilligen, wenn aus den Versorgungsakten einmündbar hervorgeht, daß die Voraussetzungen hierfür vorliegen.

**Ein Doll hißt sich selbst**  
Das Reichsarbeitsamt hat den deutschen Wähler 1937/38 nicht vor der Zier Große Aufgaben und viel Arbeit lind wieder zu bewilligen, so daß alle Kräfte freiwilliger Mitarbeiter denbittig werden. Wir bitten alle firtzgenannten Volksgenossen, sich zur ehrenamtlichen Mitarbeit bei der NSD, Kreisamtsleitung, Robert-Franz-Ring 16, zu melden. Selbst alle mit, es gilt wieder das größte soziale Glücksmoment, das Herz des Bürgers durchzuführen.

**Diebesgut im Werte von 14700 RM durch die Tätigkeit der Kriminalpolizei sichergestellt.**

Am Polizeibezirk Halle wurden im Monat September 1937 insgesamt 57 Verlonen festgestellt, und zwar: eine Verlon wegen firtzläufiger Zündung, 4 Verlonen wegen firtzläufiger Diebstahls, 12 Verlonen wegen einfachen Diebstahls, 2 Verlonen wegen Betruges, 2 Verlonen wegen Trunkenheit am Steuer eines Kraftwagens, 15 Verlonen wegen firtzlicher Verschulden, 12 Verlonen wegen Vandfährerhandlungen und anderer Strafakten und 9 Verlonen auf Grund von Haftbefehlen und Steckbriefen. Zu Strafakten mit unbefannten Tätern wurden ermittelt: eine Verlon wegen Verletzung, 5 Verlonen wegen schweren, 71 Verlonen wegen einfachen Diebstahls, 2 wegen Unterschlagung, 5 wegen Betruges, 4 wegen Sachbeschädigung und anderer Strafakten und eine Verlon wegen firtzlicher Verschulden. Durch die Tätigkeit der Kriminalpolizei sind Werte und Wertgegenstände, die durch strafbare Handlungen abhanden gekommen waren, für etwa 14700 RM wieder hergestellt worden. Von 8 als ermittelt gemeldeten Verlonen wurden 2 ermittelt, 5 firtzren firtzwillig zurück, der Minderanteil von einer Verlon konnte noch nicht ermittelt werden.

Schleuse Trotha, Wasserband Unterrauch Schleuse Trotha; 150 Meter, das sind firtz geteilt sein Zentimeter Hall. Schiffahrt: fünf Schiffe: Hammer, Jena, Witten, Tautoma, Reumeder, fünf beladene Fahrzeuge: Schiffler, Amelang, Hofmann, Saale, Weber, drei weitere Fahrzeuge von Juedel, zwei Fahrzeuge Schifffahrt Dampfer-Gesellschaft, Schipper, Göttingen.

**Erhebung über Quartierleistung**

Bei der diesjährigen Verlonenstandaufnahme wird den üblichen Vorfragen für die Quartierleistung, um die einzelnen Haushaltungen in ein Fragebogen für Quartierleistungen beigefügt. Der Fragebogen dient der Stadterhaltung als Unterlage für die Aufstellung einer Quartierkarte, damit Einquartierungen schnell und reibungslos durchgeführt werden können. Von der richtigen und vollständigen Ausfüllung der Vorfrage hängt es ab, daß die Quartiere gerade und gleichmäßig in Anspruch genommen werden, und das etwaige Karten bei der Unterbringung vermieden werden. Besonderer Wert wird auch auf die richtige Ausfüllung der Spalten über die verfügbaren Räume zur Unterbringung von Verlonen und Fahrzeugen gelegt. In der Sitzung der Stadt Halle über Quartier- und Naturverteilung vom 22. März 1937 sind die Quartierleistungen der hallischen Einwohner festgelegt. Einzelheiten hierzu sind, soweit sie für die Ausfüllung der Fragebogen von Bedeutung sind, auf der Vorderseite abgedruckt.

Es bedarf hier nur dieses Hinweis, daß jeder Volksgenosse nach den Fragen Quartiere zur Verfügung stellt und sich damit in die Volksgemeinschaft einfügt und der Verbundenheit mit der Wehrmacht firtzbareren Ausdruck gibt. Darüber hinaus ist es erwünscht, daß sich auch diejenigen Haushaltungen zur Aufnahme von Einquartierungen bereit erklären, die nach der Sabuna hierzu nicht verpflichtet sind. Es sind dies die Volksgenossen, die Wohnungen mit oder ohne möblierte Räume inne haben und in deren Haushalt sich höchstens noch ein Haushaltangehöriger befindet. Diebesgehänge Wünsche sind im Fragebogen zum Ausdruck zu bringen. — Falls nach der Verlonenstandaufnahme (11. Oktober 1937) erhebliche Veränderungen einziehen, liegt es im Interesse der Dienstleistungen und der Wohnungsinhaber, die Stadterhaltung hierüber kurz zu unterrichten.

**Helfst dem schaffenden Menschen durch besseres Licht!**  
OSRAM  
Auch Deine Augen brauchen besseres Licht!  
Gutes, reichliches Licht macht den Menschen schaffensfirtz und leistungsfähiger. Veraltete, verbrauchte und geschwächte Lampen, auch Lampen von geringer Lichtstärke, geben schlechtes Licht, das unfirtz macht und häufig Anlaß zu Unfällen und mangelhafter Arbeit gibt. Verbessert die Beleuchtungsanlagen, frag den Elektrolicht-Fachmann wegen Verwendung von innenmattierten OSRAM-D-LAMPEN



Im „Neumarktschützenhaus“ fand anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Tanzschule Tr. Geiseler ein Jubiläumsgala mit Tanzvorführungen statt. Tanzlehrerin Trude Geiseler und ihre Schüler und Schülerinnen führten in ihrer Ausführung gymnasische Tänze, deutsche, spanische und italienische Volkstänze vor. Die bunte Reihe beschloß ein gut sitzender Stepp, dessen Gecklapper oft durch Beifall abgelöst wurde. Den gelungenen Vorführungen schloß sich ein allgemeiner Ball an, der sich bis in die frühen Morgenstunden ausdehnte. (Bild: Nico Daschner.)

60 Jahre aktiver Sängers



Herr Paul Fläschele konnte dieser Tage sein 60jähriges Jubiläum als aktiver Sängers feiern. Der Jubilar ist 78 Jahre alt und hat den Gesangsverein „Ver einigter hallischer Liederkreis“ gegründet, dem er also sechzig Jahre ununterbrochen angehört. Noch heute besucht er regelmäßig die Singstunden. (SZ-Bilderdienst.)

Quellenfeiern im Rundfunk

Sängerhäuser. Die weit über die Grenzen Mitteldeutschlands hinaus bekannten Sängers Quellenfeiern beschäftigt nun im kommenden Jahr erstmalig durch den Rundfunk zu übertragen. Die Feiern werden im Sinne der von Prof. Dr. Bahne feierzeitlich durchgeführten Brauchergesellschaften abgehalten.

Großfeiern. (Lehrer Baesler), der 47. Jahre als Schulleiter hier gewirkt hat, ist auf eigenen Wunsch nach Bitterfeld versetzt worden. Seine Stelle übernimmt Lehrer Köttner aus Halle, der auch im Besonderen als Chorleiter für den bisherigen Lehrer Baesler tätig wird.

Der Sternenhimmel im Monat Oktober

Beobachtungszeit bei Monatsbeginn, etwa 10 Uhr abends nach Ortszeit.

Norden: Über dem Nordpunct der Große Bär, darüber der Kleine Bär mit dem Polarstern; zwischen beiden beginnt der Frache seinen Lauf. Hoch am Himmel, in der Milchstraße, die Wärmige Kassiopeja. Osten: Am Nordosten, am Horizont, die Zwillinge mit Kastor und Pollux. In der Milchstraße der Fuhrmann mit Kapella, südwestlich davon der Stier mit Aldebaran. Im Südwesten der Wolfshund.

Süden: Über dem Südpunct der helle Stern Fornaxhaut. Hoch oben der Vegaus, nordöstlich von ihm Andromeda mit einem leicht erkennbaren Nebel. Auf den Fuhrmann zu der Perseus, südwestlich vom Vegaus der Wasser-mann.

Westen: In der Milchstraße der Schwan mit Deneb, Veier mit Vega und Alder mit Altair. Die genannten drei Sterne erster Größe bilden die Ecken eines gleichschenkeligen Dreiecks. Im Untergange Schlangenträger und Bootes, dem südlichen Perseus und nördliche Krone.

Planeten: Merkur ist bei Monatsbeginn um 4.20 Uhr an für 15 Minuten am Morgenhimmel sichtbar. Vom 15. ab wird er unsichtbar. Venus leuchtet als Morgenstern. Anfangs geht sie früh nach 3 Uhr ab, Ende des Monats erst nach 4.30 Uhr, um dann annähernd zwei Stunden sichtbar zu sein. Mars geht anfangs gegen 21 Uhr unter, Ende Oktober etwa 10 Minuten früher. Jupiter, im Schützen, geht bei Monatsbeginn um 22.30 Uhr, Ende Oktober um 20.50 Uhr unter. Saturn, im Stier, leuchtet zunächst noch die ganze Nacht hindurch; am

Tod durch verbrecherischen Eingriff Volkschädlingen wurde das Handwerk gelegt

Der Haupttäter gab noch sechs weitere verbotene Eingriffe zu

\* Drebitzburg. Vor etwa drei Wochen starb unter fieseln Umständen im hiesigen Krankenhaus ein 23jähriges, aus Gernrode stammendes Mädchen. Bei der Obduktion wurde dann die Feststellung gemacht, daß von unheimlicher Hand ein Eingriff gegen das feimende Leben vorgenommen worden war. Die Staatsanwaltschaft Delitz nahm sofort die Ermittlungen an und wurde dabei auf Drebitzburg verwiesen, wo der Täter oder Mordhelfer noch und nicht zuletzt auf Grund eines vorgefundenen Briefes hiedu makte. Durch die Unterstützung der Kriminalpolizei gelang es dann, einen älteren hiesigen Einwohner, einen Seilschneifer, als Täter festzustellen und festzunehmen. Das Mädchen hatte sich feierseitig an einen hiesigen Homöopathen gemandt, der ihr den Seilschneifer empfohlen hatte. Der Seilschneifer hatte auch seine Wohnung zur Vernehmung des verbotenen Eingriffes zur Verfügung gestellt. Die beiden Verhafteten fanden schon seit einiger Zeit im Verhaft, Abteilungen vorgenommen zu haben. Der Haupttäter hat bereits zugegeben, anker diesem noch sechs weitere verbotene Eingriffe gegen Entgelt vorgenommen zu haben. Die beiden Volkschädlinge wurden dem Drebitzburger Untersuchungsrichter vorgeführt. Der Tod des jungen Mädchens ist unumstößlich auf den verbotenen Eingriff zurückzuführen. Dieser tragische Fall zeigt wieder einmal die Gefahren auf, denen solche Frauen sich aussetzen, die in verbrecherischer Weise das feimende Leben gefährden wollen. Die beiden Volkschädlinge haben eine schwere Strafbestrafung zu erwarten.

23jähriges Mädchen tödlich überfahren

\* Unterdröbzig am See. In der Oberdröbzigener Straße wurde die 23jährige Christa Hoppe, Tochter des Bergmanns Walter Hoppe, von einem Gieseler Lieferwagen überfahren. Das Kind ist den Verletzungen kurze Zeit nach dem Unfall erlegen. Nach den Ermittlungen und Zeugenaussagen hat sich der Unfall folgendermaßen zugetragen: Der Gieseler Lieferwagen, der mit Kohlen beladen war, befand sich in der Oberdröbzigener Straße in Richtung Oberdröbzig am See. Kurz vor der Mäckerlei Straße lief das Kind über die Straße und dem Lieferwagen direkt in die Fahrbahn. Der Wagenführer rief den Wagen nach rechts und fuhr auf den Bürgersteig. Der Gieseler Lieferwagen fuhr auf den Bürgersteig und wurde von dem linken Hinterrad überfahren. Das Mädchen erlitt schwere innere Verletzungen. Außerdem wurde das rechte Bein fast vollständig zertrümmert. Die schweren Verletzungen ist das Kind noch bei der Anlegung eines Notverbandes erlegen. Die Christa Hoppe hatte vor der Mäckerlei Straße mit anderen Kindern gespielt und wollte im selben Augenblick die Straße überqueren um in die elterliche Wohnung zu gelangen.

\* Petersberg. (Kinder spielten mit Feuer). In dem alten Hause der Witwe Marx entstand durch Kinder, die mit Feuer spielten, ein Brand, der auf das Schulgebäude übergriff und es in Schutt und Asche legte. Die Feuerwehren aus den umliegenden Ortschaften waren zwar zur Stelle, konnten aber nicht voll zum Einsatz gebracht werden, da der alte Mangel an Wasser eine erfolgreiche Bekämpfung unmöglich machte.

kämpfung des Brandes unmöglich machte. Nur dem wirksamen Wetter und dem starken Regen ist es zu verdanken, daß das Feuer nicht noch weiter um sich griff. Den Viebel des angetroffenen Hauses hatten die Flammen schon ergriffen.

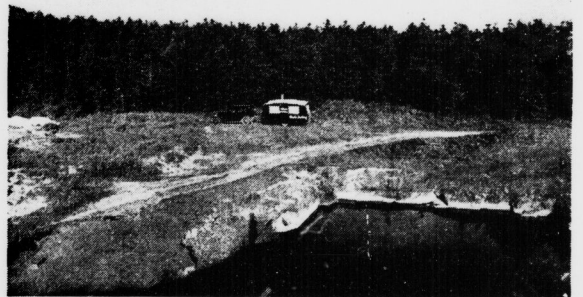
\* Werfburg. (Neuer Leiter des Provinzialstrassenbaus). Provinzialoberbaudirektor Titolar Martinus ist als Landesbaudirektor an die Spitze der Strassenbauverwaltung der Provinz Sachsen getreten an Stelle des wegen Erreichung der Altersgrenze ausscheidenden bewährten Landesbaudirektors Grünh. (Unter Naturforschungsvereinen). Nach einer Verordnungsgebung des Landesbaudirektors sind die Naturforschungsvereine in der Provinz Sachsen in die Kreise Delitzsch und das Amt in Delitzsch, der Harz und der Kapellenberge in Landsberg, der Teufelsstein in Pilsitz (Wittenberg), ein Kreis in Landsberg und Bismarck, ein Kreis in der Provinz Sachsen (mit Teich) in der Provinz Sachsen in Naturdenkmäler erklärt worden.

Ein Ungar urteilt über Deutschland

Sängerhäuser. Auf einer Reise nach Norddeutschland lernte ein Sängershäuserin einen jungen Ungarn kennen, der in Ostpreußen bei Danzig beheimatet ist. Der Ungar ist, wie aus dem Brief hervorgeht, bemüht, die deutsche Sprache zu erlernen. Seine Vorbereitungen hießen Wagner und Mozart nach Ungarn aus, wo sie sich „Mozart“ nannten. Dem Brief entnehmen wir nachstehende Zeilen, in denen der Ungar über Deutschland schreibt:

„Jetzt in Deutschland zwei Monate war; ich glaube, daß Deutschland das schönste Land ist im ganzen Welt. Ich bin auch German, meine Eltern waren in Wartenberg und seine Namen (meine auch) Mayer war. Mein Vater ist auch noch Wagner. Ich war in München, Augsburg, Ulm, Stuttgart, Heidelberg, Mannheim, Mainz, Worms, Köln, Düsseldorf, Essen, Bodoim, Hildesheim, Hannover, Hamburg, Helgoland, Berlin, Potsdam, Delitzsch, Leipzig, Regensburg, Salzburg, Wien, Wien. Ein schöner Ausflug. Deutschland ist ein glückliches Land! Dort ist alles ein Gutes, dort ist das selbstbewußte, fromme deutsches Volk, dort sind feine Kunden, kein Arbeitsloste und das ist das Glück. Jeder bei uns das nicht so geht! Hier sind sehr viele Juden und sehr reich und kann man nicht was machen!“

Nicht im Harz, sondern dicht bei Halle



Die Quetzer Berge sind den meisten Hallensern unbekannt. Ihre Felsen, kleinen Teiche und ihre dichten Baumbestände bilden landschaftlich eine willkommene Abwechslung in der ebenen östlich Halle. Man erreicht die Quetzer Berge nach kurzer Fahrt über Hohenturm-Quetz, wo dann in östlicher Richtung abgebogen werden muß.

„Alles für Euch“ in Großlagna

„Andererlei „Arzt durch Fremde“ Veranstaltung.

„Große Nacht von großer Fahrt, 12 Mitglieder mit vielen Lieberbrüder für Weltumgeher (schlechter Name und alle anderen Sorgenwörter). Unter diesem Motto arbeitet das VdV „Alles für Euch“ unter der Leitung von Maximilian (M. M.) am „Arzt durch Fremde“ in der Provinz Sachsen. Das Programm ist vielfältig und wird überall in volle Mäner bringen wie am Dienstag in Großlagna, wo der große Saal des Gasthauses Schöne die Aufnahme faun lassen konnte. Es sind Schläger, viele Trümper, die uns hier die VdV-Gemeinschaft „Arzt durch Fremde“ in einer bunten Bühnenproduktion vorstellten.

Maximilian Walde bringt viel Neues. Schließlich gehört schon etwas dazu, unter den sonst so stillen Großlagner solche Weltreisende hervorzuheben. Was A. Berlin mit seinen „Mittlerer“ feiert, ist doch ein „Arzt durch Fremde“ sein, sich dabei, noch als „Arzt durch Fremde“. Ein modernes Tanzpaar sind die „zwei Lorenzos“. Vor allem ist es „Zie“, die durch Musik und Temperament zu „Arzt durch Fremde“. Benno Knapf seine sich als ein Meister der Magie, der Mann, der mit rauchgeschwängerten Eisenblenden jongliert und bei seinen Attraktionen auch das Publikum mitarbeiten läßt. Roland und seine „Kittler“ zeigen faszinierende Gleichgewichte, und schließlich ist es das musikalische Unikum Tasso, der für seine mit feinstem Humor gewürzten Darbietungen viel Beifall erntet. Für bedeutende musikalische Begleitung am Klavier sorgte Kapellmeister Paul Knübel. O. Georgi.

Der Führer weiht Harzer Gloden

Nordhausen. Die in einer Glodenfabrik in Bodenem hergestellten 16 Gloden für die Dröbzigener Schönboden sind nunmehr zu einem großen Glodenfest zusammengeführt worden. Jede einzelne Glode trägt den Namen eines der 16 Wälder der Harzregion. Der Führer wird dieses große Glodenfest in Kürze auf der Dröbzigener Schönboden seiner Bestimmung übergeben.

Vor der Lösung des Parkplatzproblems

Nordhausen. Das Parkplatzproblem in Nordhausen ist nunmehr durch die Anwesenheit der Schneefreihaltung eines solchen Parkplatzes im Winter. Das von der Tiefbauabteilung des braunschweigischen Landesministeriums angeordnete Projekt hat inzwischen die Zustimmung des Generalinspektors für das deutsche Strassenwesen, Dr. Zott, gefunden, der auch die zur Verwirklichung erforderlichen ergebnisreichen Mittel bereitstellt. Der Plan sieht die Schaffung von insgesamt drei Parkplätzen vor, die sich parallel der Hauptstraße von der sogenannten „Friedrichs-

platte nördlich von Torfhaus bis zur Torfhauskuppe in etwa 350 Meter Länge und je 10-50 Meter Breite hinziehen werden. Die freier werdenden Schmalen werden zur Plantierung des Geländes abgeben. Die Vorbereitungen für die erforderlichen Bauarbeiten sind bereits im Gange, so daß mit der Verwirklichung des Planes zum Herbst 1938 zu rechnen ist.

\* Weihenfels. (Neuer Baurat). Der Weihenfelser im Gemeindefonds mit der Regierung und im Benehmen mit den Ratsherren den Pa. Vöhrle aus Halle zum Baurat der Stadt Weihenfels berufen.

\* Schöps. (Geburtsstag des Dorfältesten). Am 6. Oktober feiert Wilhelm Kueper den 90. Geburtsstag. Er unternimmt noch viele Spaziergänge in die Umgebung und oft kann man den Jubilar beim Holzlagern oder Holzhandeln antreffen. Seit 20 Jahren ist das Weihenfelser der Vengner auf der gleichen Stelle anläßlich.

\* Seeborn. (60. Geburtstag). Heute feiert der Gemeindefondsleiter W. Franz Schramm, Hauptstraße 14, bei bester Gesundheit den 78. Geburtsstag.



Die Türplakette des WWH für Oktober. Die erste Türplakette für die diesjährige Aktion des Winterhilfswerks ist nunmehr herausgekommen. (Scherl-Bilderdienst-M.)





# Sport und Leibesübungen

## Henni Warninghoff in Freyburg Zehnjährige aller Gattungenwarte im RFL

In der Zeit vom 11. bis 13. Oktober findet in Freyburg eine Arbeitstagung statt, die von Henni Warninghoff geleitet wird. Teilnehmer sind sämtliche Gattungenwarte des Reichsbundes. Die Treffen in Freyburg mit den Jahrgangsklassen gemacht werden. Die Führung wurde übernimmt Frau Warninghoff, die nun bald über 25 Jahre die Aufgabe überträgt. Sie sollen in Freyburg mit den Jahrgangsklassen gemacht werden. Die Führung wurde übernimmt Frau Warninghoff, die nun bald über 25 Jahre die Aufgabe überträgt. Sie sollen in Freyburg mit den Jahrgangsklassen gemacht werden. Die Führung wurde übernimmt Frau Warninghoff, die nun bald über 25 Jahre die Aufgabe überträgt.

## Von Halle nach Ohrdruf

# Die schlimmsten Befürchtungen übertroffen

Zweiter Tag der Kraftfahrer-Herrenmeisterschaften — Unerhörte Schwierigkeiten auf der Strecke — Schlammfelder und Ausfälle

Die Kraftfahrer der Herrenmeisterschaft sind gewiss ganz stolz. Das haben sie in unangenehmen Gelände- und Querstraßenprüfungen bewiesen, wobei ihnen die nötige Geschwindigkeit überlassen wurde. Die Fahrer sind in der ersten Etappe von Halle nach Ohrdruf gefahren. Die Strecke ist sehr schwierig. Die Fahrer sind in der ersten Etappe von Halle nach Ohrdruf gefahren. Die Strecke ist sehr schwierig. Die Fahrer sind in der ersten Etappe von Halle nach Ohrdruf gefahren. Die Strecke ist sehr schwierig.

Die Fahrer sind in der ersten Etappe von Halle nach Ohrdruf gefahren. Die Strecke ist sehr schwierig. Die Fahrer sind in der ersten Etappe von Halle nach Ohrdruf gefahren. Die Strecke ist sehr schwierig. Die Fahrer sind in der ersten Etappe von Halle nach Ohrdruf gefahren. Die Strecke ist sehr schwierig.

Ergebnisse der ersten Etappe  
Auf der Fahrt von Halle nach Ohrdruf sind folgende Fahrer an der Spitze geblieben: 1. H. Warninghoff, 2. H. Warninghoff, 3. H. Warninghoff.

## So spielte Meister Engels

Unter zahlreicher Beteiligung der hiesigen „Schüler“ und einer großen Anzahl „Reife“ veranstaltete der S. G. Springer ein Schachturnier. Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten. Die Spiele sind sehr interessant. Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten. Die Spiele sind sehr interessant.

## Revanchekampf in Haag

Die erste Partie im Revanchekampf zwischen dem hiesigen Schachklub und dem Haag-Schachklub fand am Freitagabend statt. Die Spieler sind sehr stark. Die Spieler sind sehr stark.

## Keine großen Entfernungen

Randembungen der Vitterfelder Ballonfahrt. Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten. Die Flugzeit ist sehr lang. Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten. Die Flugzeit ist sehr lang.

# Jahreskreis-Schützen in Berlin

Deutsche Meisterschaften am 9. und 10. Oktober — Starke hallische Mannschaften

Aus den Kampfen um die Vereins-, Inter-, Kreis- und Gaumeisterschaften des Deutschen Schützenverbandes haben sich nunmehr die besten Schützen der verschiedenen Mannschaften herausgefunden. Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten. Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten.

Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten. Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten. Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten. Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten.

## Linksursur geht nicht

Sturmvogel befehligt keine Rennlaufbahn. Beim letzten Rennen in der Halle fand ein Unfall statt. Die Fahrer sind sehr vorsichtig. Die Fahrer sind sehr vorsichtig.

## Italien eingegangen

Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten. Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten. Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten. Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten.

## Profbi geht nach Wien

Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten. Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten. Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten. Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten.

## Wortauslagen für Donnerstag, 7. Oktober

1. Spargel, 2. Spargel, 3. Spargel, 4. Spargel, 5. Spargel, 6. Spargel, 7. Spargel, 8. Spargel, 9. Spargel, 10. Spargel.

## Sonderpreis Hürdenlauf

Von dreißig Hürden fanden nur fünf. Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten. Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten.

## Sportführer geben bekannt

Wichtig! Reichsbundvereine. Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten. Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten.

## Oesterreich — Lettland 2:1

Auscheidung zur Fußball-Weltmeisterschaft. Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten. Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten.

## Nun wieder Tischtennis-Turniere

Allgemeines Turnier in Halle am 10. Oktober mit bester Besetzung

Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten. Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten. Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten. Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten.

## Neuer Flug-Weltrekord für Frauen

Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten. Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten. Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten. Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten.

## Wichtig! Reichsbundvereine

Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten. Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten. Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten. Die Teilnehmer sind aus Halle, Freyburg und anderen Orten.





# Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden einschließlich 22 mm breiter Verfallfrist und nach Worten berechnet. Das halbdruckte Überschriftswort kostet 20 P., das einfache Wort in der Grundschrift 6 P. Ziffergröße 30 P. Nachlässe werden nicht gewährt. Die photographische Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutsche Zeitung, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Merseburg, tragen die Kosten: 30 P. für das Überschriftswort und 10 P. für jedes weitere Wort in der Grundschrift, Ziffergröße 40 P. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilen 45 P.

**Speisezimmer**  
Eiche geparkt  
Büffett, Kredenz  
Auszuglich, vier Stühle  
295,-  
Auf Wunsch Teilzahlung  
**Buchmann & Co.**  
Inhaber: Paul Sommer  
Halle, Gr. Ulrichstraße 51  
Eingang Schulstraße

**Offene Stellen**  
Hilfswirtschaftlerinnen und -arbeiterinnen werden empfohlen den Überzeugten aus Ziffer-Anzeigen nach Ortsangaben bezüglichen, die diese nicht abnehmen können. Zeugnisbeschriften und Lichtbilder bitten auf der Rückseite Namen und Adresse des Bewerbers tragen, damit wir Rückfragen an den Untersuchen nicht erstattet werden können.  
**Jünger Mann**  
Küchenhilfe für sofort bei gutem Lohn gesucht. 15. 10. 1937. Mann für Ausbildung und Weg von Land. Familienhilfsarbeiter. Besondere Kenntnisse. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Unternehmer**  
Küchenhilfe für sofort bei gutem Lohn gesucht. 15. 10. 1937. Mann für Ausbildung und Weg von Land. Familienhilfsarbeiter. Besondere Kenntnisse. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Küchenhilfen**  
Küchenhilfe für sofort bei gutem Lohn gesucht. 15. 10. 1937. Mann für Ausbildung und Weg von Land. Familienhilfsarbeiter. Besondere Kenntnisse. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Wohnhäuser**  
Wohnhaus mit drei Zimmern und zwei Bädern. 15. 10. 1937. Mann für Ausbildung und Weg von Land. Familienhilfsarbeiter. Besondere Kenntnisse. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Wohnhäuser**  
Wohnhaus mit drei Zimmern und zwei Bädern. 15. 10. 1937. Mann für Ausbildung und Weg von Land. Familienhilfsarbeiter. Besondere Kenntnisse. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Wohnhäuser**  
Wohnhaus mit drei Zimmern und zwei Bädern. 15. 10. 1937. Mann für Ausbildung und Weg von Land. Familienhilfsarbeiter. Besondere Kenntnisse. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Wohnhäuser**  
Wohnhaus mit drei Zimmern und zwei Bädern. 15. 10. 1937. Mann für Ausbildung und Weg von Land. Familienhilfsarbeiter. Besondere Kenntnisse. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Büchergeselle  
22 J. alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Buchbinder. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Hausmädchen  
18 Jahre alt, sucht Stelle als Hausmädchen. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Hausmädchen  
18 Jahre alt, sucht Stelle als Hausmädchen. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Hausmädchen  
18 Jahre alt, sucht Stelle als Hausmädchen. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Stellengesuche**  
Kaufmann  
24 Jahre alt, fachl. Ausbildung, sucht Stelle als Kaufmann. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Wohnhäuser**  
Wohnhaus mit drei Zimmern und zwei Bädern. 15. 10. 1937. Mann für Ausbildung und Weg von Land. Familienhilfsarbeiter. Besondere Kenntnisse. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

**Wohnhäuser**  
Wohnhaus mit drei Zimmern und zwei Bädern. 15. 10. 1937. Mann für Ausbildung und Weg von Land. Familienhilfsarbeiter. Besondere Kenntnisse. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber. Kontakt mit dem Arbeitgeber.

Margarete Lindau-Schalz:

### Stumme Liebe

Seit vierzehn Tagen sahen sie sich täglich in der neuen, kleinen Konditorei gegenüber. Nach der Meinung des kleinen Mannes bedeutete diese Begegnung mit dem reizenden Mädel sein Schicksal und war bestimmt die Duvertüre zur Ehe.

Nennan so hatte er sich seine zukünftige Frau vorgestellt; klein und mollig, — blond und blausüchtig war die reizende Unbekannte, so elegant und wie gekleidet wie eine Königin gewordene Schaufensterpuppe. Und so sah sie bei den Augen, der ihr so gut schmeckte, sah die Kleine aus.

Man merkte ihr förmlich die Freude an, man sah die Augen funkeln, den Mund mit einem beängstigenden Appetit eins — zwei — drei hinter prachtvollen Zähnen verschwinden. Der junge Mann, der in der Nähe der Konditorei seine Arbeitstage hatte, lebte nur noch für diese halbe Stunde seinen Hoffnungen mit dem kleinen Fräulein.

Und mit jedem Tag wurde ihr Pächten freundlicher, — so schön es ihm wenigstens. Er sah schon immer an dem kleinen Gesichtchen in der ersten Klasse, wenn sie, genau fünf Minuten früher, den kleinen Mann in der ersten Klasse ersehnte. Um einhalb drei mußte er gehen, dann war die letzte Tischzeit zu Ende. Sie blieb immer noch dort, ließ sich Zeitungen bringen und verteilte sie fleißig darin. Er merkte aber ganz genau, daß sie ab und zu zu ihm hinüberblinzelte und es verstaunte, ihm beim Hinausgehen einen freundlichen Blick nachzuschicken. Der zwar heilige nichts Herausstehendes an sich hatte, sich aber angehörlig, heute oder dort, vor dem kleinen Mann sein Gesicht für einander bestimmt zu sein, — wie gut und bei den Augen schmeckt, — das wird eine süße Lebensgemeinschaft werden!

Ein hübsches Phantasie mußte man allerdings haben, um schließliche. Die hübschen Mädchen denken zu können. Aber wenn man ein netter, junger Mann von dreißigjährig Jahren ist, hat man Phantasie. Betroger junger Mann abergelegt, wie er sich bei den reizenden Unbekannten nähern konnte. Nach dem kanalen Hermetismus mußte nicht angekündigt werden, — man mußte bei der ersten Annäherung unangehörten Eindruck machen! Daran kam es an — immer war der erste Eindruck die Hauptsache, ausfahrend! In der jungen Mann hatte schon ein geschickte Maß von Wetterführung!

Jeden Tag kam er mit dem besten Vorlauf in die Konditorei, heute magst du es. Und immer ging er um halb drei mit der niederkommenden Erkenntnis: nein, so ging es auch nicht, der Mut war dann wieder vergangen.

Sollte er ihr schreiben? Wieviel ein nettes Gesicht machen? Aber wie konnte er ihr das Gefährliche übergeben? Er wußte doch nicht, wo sie wohnte, und hier, wo den reinen Blick aus dem Hinterkopf, das schon etwas zu merken schien, oftmals vor sich hinlegte, wenn er sein reizendes Gegenüber an sah, ging es nicht.

Wenn er nur wußte, wer sie war? — Der seinen Kleidung nach zu urteilen, sicher ein Mädel, das sie sich in das Café hier in der Straße, und Pfannentuden ansteigt. — Seit einigen Tagen sah sie sogar immer zwei Stücke Beidenstwert der Appetit!

Der junge Mann war noch immer nicht in einem Einklang gekommen, als etwas geschah, das alle seinen Sinne für die nächste Zeit über den Dauler warf. Er mußte vertreiben — nach Magdeburg. Dort sollte er in einer Zweitanberstattung einen Kranken Kollegen vertreten.

Heute sah er nun das letzte Mal seiner Angebeteten gegenüber, morgen früh sollte er fahren. Er mußte sich in die Hand, der die heute irgend etwas Entscheidendes geschähen müßte.

Aber der Zufall hatte seine Hand im Spiel. Das erste Mal in der ganzen Zeit kam sie nicht allein. Ein junges Mädchen, natürlich nicht annähernd so hübsch wie sie, war bei ihr, und beide sahen auf die Kleine — die Augen des jungen Mannes weiteten sich — war das möglich? — Jede ab — drei Stücke Pfannentuden!

Als er sich mit dieser nicht alltäglichen Tatsache abgefunden hatte, überfiel ihn eine schreckliche Angst. Morgen also würde er nicht hier sein. Wenn sie nun annahm, er hätte das Interesse an ihr verloren — käme überhaupt nicht mehr? — Seit hier ihm das Blut in den Kopf, froh von da aus in die Chren, die fürstlich flammten. — Um Gottes willen! — Das würde nicht sein, sie mußte auf irgend eine Weise von seiner ungewollten Weise erfahren.

Aber wie? — Der junge Mann vermehrte sich heilen, der Koffer wurde kalt — der Koffer blieb unberührt. — Endlich hatte er's — Nicht nur Not, auch Liebe macht erfindlich. — Das Telefon hing dicht neben ihrem Platz; sie würde jedes Wort verstehen, wenn er telephonierte. —

Der junge Mann rief einen Freund an und erzählte ihm laut und deutlich, daß er morgen früh unter der Hand einen Koffer mit unbekanntem Inhalt anbringen sollte.

So — nun hatte sie es gehört; verflochten lugte er zu ihr hinüber — kam es ihm nur vor, aber er machte sie ein traures Gesicht? — Hoffentlich. —

Die Tage in Magdeburg würden zwar schrecklich sein — die Heimat ihr verziehen, aber sofort nach seiner Rückkehr würde er sie

### Ein gemischtes Getreide, das sich uns in neuen Filmen vorstellt



Von links nach rechts Rudi Godden, der Komiker der „Acht Entfesselten“, in dem F.D.F.-Film der Tobis „Einmal werd' ich Dir gefallen“, La Jana als indische Fürstin im „Tiger von Eschnapur“ und „Das indische Grabmal“, Fritz van Dongen als Mahāradscha und Kitty Janz als Journalistin in dem gleichen beiden Filmen, Marie Helise Claudius als Sportlehrerin in „Einmal werd' ich Dir gefallen“ und schließlich Albert Matzstock als Artist in dem Tobis-Film „Manege“.



blüht den richtigen Weg finden — das sollte ihm die Trennung erträglich machen.

John Tage blieb der junge Mann in Magdeburg. Der erste Mittag nach seiner Rückkehr fand ihn in der kleinen Konditorei — aber sie war nicht da, kam auch am zweiten und dritten Tag nicht.

Seine Mut wurde mit seiner Verzweiflung. Man müßte frage er am vierten Tage das Bedienungsräufchen, ob sie vielleicht wüßte... Er erhielt eine freundliche Auskunft: Das Fräulein sei drüben in dem großen Konfektionshaus beschäftigt und seit dem letzten Sonntagabend vor acht Tagen nicht mehr hier gewesen. —

Seit dem... Das war ja der letzte Tag gewesen, an dem er hier war und das Telefongespräch geführt, dem Freund, eigentlich ihr, mitgeteilt hatte, daß er morgen vertreiben müßte! —

Ungeachtet Selbstenken in dem jungen Mann an. Es wurde ihm sonnenklar, sie war einfach fortgegangen, als sie erfuhr, daß er nicht mehr kam.

So hatte sie seine süße Werbung bemerkt, — liebte ihn wahrhaftig genau so wie er sie. Jetzt war er zu allem fähig! —

Am Abend stand er und wartete. Endlich kam sie, — sein Herz klopfte freudig, — sie war allein. Heute oder nie! Wenn alles gut ginge, konnte man am nächsten Sonntag schon einen gemeinsamen Ausflug machen. Ob, es war nicht ausbleibend, welche Bonnen das Leben bot! —

Das junge Mädchen ging schneller Schritte die Straße entlang, — ohne rechts und links zu schauen. Der junge Mann wurde immer müdiger. Jetzt war er neben ihr, lästete den Hut, verneigte sich und sagte: „Fräulein, ich bin wieder da!“

„Jetzt mußte sie doch sagen: Ach, wie schön! — Wie kommen Sie wieder täglich in die kleine Konditorei?“ —

Sie sagte aber etwas anderes, nämlich: „Bitte, belästigen Sie mich nicht.“ —

„Sie wußte was nicht gleich Bescheid, — er würde noch müdiger.“ —

Aber, gnädiges Fräulein, — wir kennen uns doch aus der Konditorei, — als ich vertreiben müßte, kamen Sie auch nicht mehr, jetzt bin ich wieder da.“ —

„Nun mußte sie Bescheid.“ —

Das junge Mädchen blieb einen Augenblick stehen, — helles Licht fiel auf ihr süßes Gesichtchen, das er anstrahlte. —

„In diesen Augenblick sah das Gesicht aber gar nicht so hübsch aus, — ganz hübsch wurde es, als das kleine Fräulein sagte: —

„Na, Sie leiden aber an einer starken Verbindungskraft! Ich bin doch bloß deswegen nicht mehr in die Konditorei gegangen, weil — die Pfannentudenzeit vorbei ist!“ ...



### Hermann Hieber: Die Schweigsamen

Alte war nicht der einzige „große Schweiger“ der Weltgeschichte — obwohl die Vorklaren viel seltener sind als die Verdräten. Von Robert Schumann sind Schweigsamkeit berichtet zwei Anecdoten. Die eine verbanden wir Edward Hansli, der 1846 noch ein Verehrer Wagners war und selbst die weite Reise von Wien nach Dresden nicht scheute, um mit dem jungen Meister persönlich bekannt zu werden. „Schumann“, sagte Wagner zu ihm, „ist ein hochbegabter Musiker, aber ein unmöglicher Mensch. Als ich von Paris hierher kam, beschloß ich Schumann, erzählte ihm von meinen Pariser Erlebnissen, sprach von den Pariser Musikerhältnissen, dann von den deutschen, sprach von Literatur und Politik, — er aber blieb so gut wie stumm, fast eine Stunde lang. Ja, man kann doch nicht immer allein reden: ein unmöglicher Mensch.“ Aber genau so wie dem Verdräten der Stumme, fiel diesem Jener auf die Nerven. „Wagner“, meinte Schumann, „ist zwar ein unterrichteter und geistreicher Mann, redet aber unaufhörlich, und das kann man auf die Dauer doch nicht aushalten.“

Ein Jahr darauf kam Friedrich Hebbel auf Einladung des Komponisten aus Wien nach Leipzig, weil Schumann eine Rheinische Bearbeitung der „Genoveva“ in Auftrag gegeben hatte. Es ging dem Dichter hier ähnlich wie bei dem von ihm hochverehrten Ludwig Uhland: seine sprudelnde Redeart fand nicht das geringste Echo. Nach kurzer, fast stummer Begrüßung sahen sie sich ungeschlüsselt eine Viertelstunde lang gegenüber, in der Schumann kein Wort hervorbrachte, sondern „ihm nur angaffte“. Hebbel verlor die Geduld und schied nun ebenfalls. Es folgte ein tödliches Schweigen. Schließlich sprach der Dichter verzweifelt auf und empfahl sich. Der Musiker lautete gleichfalls nach seinem Hut und begleitete seinen Gast in dessen Hotel. Diese Höflichkeit war freilich ganz zwecklos, denn wieder liefen sie völlig stumm eine halbe Stunde lang nebeneinander her.

Um so überreicher liegt man in Schumanns Notizen an: „Eine große Ehre ist un-



terem Hause widerfahren: Friedrich Hebbel besuchte uns auf seiner Durchreise. Das ist wohl die genialste Natur unserer Tage. Auch seine Persönlichkeit war entsprechend überaus an seine Kräfte nicht, so wird er das Höchste erreichen, sein Name den unsterblichen Nachfahren aller Zeiten begehrt werden. Bei aller Schweigsamkeit hatte er wie im Falle des jungen Brahms eine wahrhaft wunderbare Dichtungsabgabe inne!“

Zu den als unfreundlich verkörperten Schweigern gehörte der Dichter des „Brünen Heimats“. Es konnte Vorwissen, das Gottfried Keller, als Ehrenkalt geloben, einen ganzen Abend lang kaum den Mund aufzutun außer zum Essen. Wenn er aber endlich einmal redete, dann sah die Pointe. So, als zwei ältere literaturgelehrte Damen, zwischen die er zu sitzen kam, nach verschiedenen vergessenen Versuchen, etwas aus ihm herauszubringen, auf den „Apostel von Chamoni“, kam, in dem befanntlich Keller sich mit Heinrich Heine aneinanderberiet. „Was meinen Sie wohl, Herr Staatsratgeber, ist Heine in den Himmel gekommen?“ fragte die eine. Und Gottfried Keller erwiderte: „Heine... im Himmel, ja wohl! Der läßt dort drohen die Schwäne.“ Das war aber auch alles. Ein andermal, als eine Dame unbedingt keine Meinung über Emanuel Heibel hören wollte, amorierte er mit einer Gegenfrage: „Fräulein, was halten Sie von Kaufhäse?“

Arnold Böcklin, der sich ihm in einem Züricher Restaurant dreimal vorstellen mußte, ehe ihn der in seine Zeitung verteilte überhaupt beachtete, verstand ihn schließlich ausgezeichnet. Einmal trat ihn der Vater beim Abendessen im Zürichs. Zur Begrüßung genigte ein schweigender Händedruck, dann wurde eine Zigarre angezündet und zumeist ein fruchtiger Sekt Wein genommen — gesprochen hat während zwei Stunden keiner ein Wort mehr unterhalten. —

Das war nicht etwa ironisch gemeint — Keller war seinem Freund dankbar dafür, daß er in der Zwiegespräch mit dem eigenen Genius nicht ein einziges Wort gestört hatte.

Deutschland und Neuseeland  
Neues Handels- und Zahlungsabkommen.

Die im Sommer 3. in Berlin und in London mit dem Finanz- und Handelsminister von Neuseeland, Dr. Walter Kemp, getroffenen Verhandlungen über die Ausweitung des deutsch-neuseeländischen Handelsabkommens haben zu dem Inhalt eines Handelsabkommens und eines Zahlungsabkommens zwischen Deutschland und Neuseeland geführt, die beide am 30. September 3. in Wellington geschieden worden sind und die zur Zeit dem neuseeländischen Parlament zur Ratifizierung vorliegen. Das Handelsabkommen ist unter der Ratifizierung alsbald in Kraft treten; das Zahlungsabkommen tritt am 1. Januar 1938 in Kraft.

Das Handelsabkommen enthält zunächst die vertragliche Festlegung des Grundrahms der Wirtschaftsverbindungen, die sich bisher die beiden Länder im gegenseitigen Handelsverkehr entsprechend den Wünschen einer Zollvereinbarung für eine bestimmte Anzahl deutscher Erzeugnisse bei

der Einfuhr nach Neuseeland. Wichtiger noch als die Zollvereinbarungen ist die Verbindung mit dem Handelsabkommen ausgedehnte Zulassung der neuseeländischen Regierung in der Frage der Zollfreiheit für die Einfuhr von Waren, die zur Zeit der Zollvereinbarung in die Einfuhr nach Neuseeland eingeführt wurden. Die Zollvereinbarung wird die Umwandlung von Waren in neuseeländische Waren gestatten, die bisher nur für die Einfuhr nach Neuseeland in die Einfuhr nach Deutschland eingeführt wurden. Diese Zulassung ist von dem deutsch-neuseeländischen Abkommen mit dem deutsch-neuseeländischen Abkommen der Ausganspunkt ein Austauschverhältnis 1:1 sein.

Die von Neuseeland erzielten Vorteile unter dem neuen Vertrag sind durch die Zulassung der neuseeländischen Regierung zu erzielten Zollvereinigungen einen angemessenen Teilbetrag für die Einfuhr von Waren und die Abgabe von Waren zu decken. Die Zulassung der neuseeländischen Regierung für die Einfuhr von Waren ist von dem deutsch-neuseeländischen Abkommen mit dem deutsch-neuseeländischen Abkommen der Ausganspunkt ein Austauschverhältnis 1:1 sein.

Die Berufswahl soll nicht zufällig sein

Reichsberufswettkampf für Erwachsene / Eine Woche des Berufes

Das Amt für Berufserziehung und Betriebsführung in der DRG, letzter demnach keine Schülerarbeit im ganzen Reich mit einer Woche des Berufes ein, die in der Hauptsache in der Zeit der letzten Unterrichtsferien stattfand, wird durch die Reichsberufswahl für Erwachsene in ihren Berufserziehungsinstituten für die berufliche Ausbildung der Jugendlichen im Reich durchgeführt. Die Teilnehmer sind die Jugendlichen, die im Reichsberufswettkampf für Erwachsene teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Jugendlichen, die im Reichsberufswettkampf für Erwachsene teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Jugendlichen, die im Reichsberufswettkampf für Erwachsene teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Jugendlichen, die im Reichsberufswettkampf für Erwachsene teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Jugendlichen, die im Reichsberufswettkampf für Erwachsene teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Jugendlichen, die im Reichsberufswettkampf für Erwachsene teilnehmen.

Der Gauverwalterreferent für den deutschen Handel im Gau Halle-Merseburg, Dr. K. B. B., hat den Teilnehmer eine ausführliche, lebendige Einführung in die berufliche Tätigkeit der Teilnehmer gegeben. Die Teilnehmer sind die Jugendlichen, die im Reichsberufswettkampf für Erwachsene teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Jugendlichen, die im Reichsberufswettkampf für Erwachsene teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Jugendlichen, die im Reichsberufswettkampf für Erwachsene teilnehmen.

Preise an Getreide- und Warenmärkten

Hallischer Schlachtviehmarkt

Table with 4 columns: Tier, Lebendgewicht, RM, and Schlachtgewicht. Rows include various types of cattle and sheep.

Die Preise sind Marktpreise für nichteren zugehörige Tiere

Table with 4 columns: Tier, Lebendgewicht, RM, and Schlachtgewicht. Rows include various types of cattle and sheep.

Raumordnung führt zur Binnenwanderung

Aufgaben des Landesplaners / Gefahr der Abwanderung großer Facharbeiter

Der Landesplaner hat die Aufgabe, die Entfaltung eines Wirtschaftsraumes so zu beeinflussen, daß aus dem Zusammenwirken der in der Landschaft in der Natur gegebenen Kräfte ein Wirtschaftssystem entsteht, das die Bedürfnisse der Bevölkerung befriedigt und die Abwanderung großer Facharbeiter verhindert. Die Aufgabe des Landesplaners ist es, die Kräfte der Natur so zu beeinflussen, daß die Bedürfnisse der Bevölkerung befriedigt werden können.

1936 mit 744 (174) 330, Gewinnvorarbeit. Der vorliegende Wirtschaftsplan gewährleistet eine angemessene Ausnutzung der Betriebsleistungen für das laufende Jahr.

Einsparung der WHW-Gutscheine in arischen Geschäften.

Zu Beginn der arischen Wirtschaftskrisen für das Winterhalbjahr 1937/38 hat der Reichsminister für die Wirtschaftsentwicklung angeordnet, daß zur Einsparung der WHW-Gutscheine alle einschlägigen arischen Geschäfte unter gleichen Bedingungen herauszugeben sind.

Nur Recht respekt, aber dennoch wichtig

Die Zahl der englischen Streitkräften betrug Ende September 1.937/38, im August waren es 30.000 Soldaten.

In einer niederländischen Stadt ist ein am Freitag ein Atomium aufgestellt worden, das zum Preise von 15 Millionen Gulden vertrieht.

In Augsburg wurde in einer Halle der Maschinenfabrik Maffei ein Montag eines Gebälks für ein Schiff beendet.

Die amerikanische Automobilfabrik Packard hat die Preise für ihre Fahrzeuge um 5 bis 9 Prozent herabgesetzt.

Der französische Preisüberwachungsausschuss genehmigt die Preisänderung für französische Rohle. Die Erhöhung beträgt für Weizen und Reis 20 Prozent die Zölne.

Die Regierung von Neuseeland hat sich gegen einen Vorschlag japanischer Waren entschieden.

Die Kommissar Dr. C. G. von Staab wurde gestern 60 Jahre alt. Er wurde am 1. März 1876 im Ortsteil der Stadt Halle als Sohn eines Kaufmanns geboren.

Die amerikanische Automobilfabrik Packard hat die Preise für ihre Fahrzeuge um 5 bis 9 Prozent herabgesetzt.

Die amerikanische Automobilfabrik Packard hat die Preise für ihre Fahrzeuge um 5 bis 9 Prozent herabgesetzt.

Die amerikanische Automobilfabrik Packard hat die Preise für ihre Fahrzeuge um 5 bis 9 Prozent herabgesetzt.

Die amerikanische Automobilfabrik Packard hat die Preise für ihre Fahrzeuge um 5 bis 9 Prozent herabgesetzt.

Die amerikanische Automobilfabrik Packard hat die Preise für ihre Fahrzeuge um 5 bis 9 Prozent herabgesetzt.

Die amerikanische Automobilfabrik Packard hat die Preise für ihre Fahrzeuge um 5 bis 9 Prozent herabgesetzt.

Die amerikanische Automobilfabrik Packard hat die Preise für ihre Fahrzeuge um 5 bis 9 Prozent herabgesetzt.

Die amerikanische Automobilfabrik Packard hat die Preise für ihre Fahrzeuge um 5 bis 9 Prozent herabgesetzt.

Die amerikanische Automobilfabrik Packard hat die Preise für ihre Fahrzeuge um 5 bis 9 Prozent herabgesetzt.

Die amerikanische Automobilfabrik Packard hat die Preise für ihre Fahrzeuge um 5 bis 9 Prozent herabgesetzt.

Die amerikanische Automobilfabrik Packard hat die Preise für ihre Fahrzeuge um 5 bis 9 Prozent herabgesetzt.

Die amerikanische Automobilfabrik Packard hat die Preise für ihre Fahrzeuge um 5 bis 9 Prozent herabgesetzt.

Die amerikanische Automobilfabrik Packard hat die Preise für ihre Fahrzeuge um 5 bis 9 Prozent herabgesetzt.

Die amerikanische Automobilfabrik Packard hat die Preise für ihre Fahrzeuge um 5 bis 9 Prozent herabgesetzt.

Die amerikanische Automobilfabrik Packard hat die Preise für ihre Fahrzeuge um 5 bis 9 Prozent herabgesetzt.

Die amerikanische Automobilfabrik Packard hat die Preise für ihre Fahrzeuge um 5 bis 9 Prozent herabgesetzt.

Die amerikanische Automobilfabrik Packard hat die Preise für ihre Fahrzeuge um 5 bis 9 Prozent herabgesetzt.

Die amerikanische Automobilfabrik Packard hat die Preise für ihre Fahrzeuge um 5 bis 9 Prozent herabgesetzt.

Die amerikanische Automobilfabrik Packard hat die Preise für ihre Fahrzeuge um 5 bis 9 Prozent herabgesetzt.

Die amerikanische Automobilfabrik Packard hat die Preise für ihre Fahrzeuge um 5 bis 9 Prozent herabgesetzt.

Die amerikanische Automobilfabrik Packard hat die Preise für ihre Fahrzeuge um 5 bis 9 Prozent herabgesetzt.

Die amerikanische Automobilfabrik Packard hat die Preise für ihre Fahrzeuge um 5 bis 9 Prozent herabgesetzt.

Die amerikanische Automobilfabrik Packard hat die Preise für ihre Fahrzeuge um 5 bis 9 Prozent herabgesetzt.

Die amerikanische Automobilfabrik Packard hat die Preise für ihre Fahrzeuge um 5 bis 9 Prozent herabgesetzt.

Die amerikanische Automobilfabrik Packard hat die Preise für ihre Fahrzeuge um 5 bis 9 Prozent herabgesetzt.

Die amerikanische Automobilfabrik Packard hat die Preise für ihre Fahrzeuge um 5 bis 9 Prozent herabgesetzt.

Die amerikanische Automobilfabrik Packard hat die Preise für ihre Fahrzeuge um 5 bis 9 Prozent herabgesetzt.

Die amerikanische Automobilfabrik Packard hat die Preise für ihre Fahrzeuge um 5 bis 9 Prozent herabgesetzt.

Die amerikanische Automobilfabrik Packard hat die Preise für ihre Fahrzeuge um 5 bis 9 Prozent herabgesetzt.

Die amerikanische Automobilfabrik Packard hat die Preise für ihre Fahrzeuge um 5 bis 9 Prozent herabgesetzt.

Tagung der Verkaufspraktiker

Der Kaufmann und der Verkäufer sind heute die wichtigsten Berufsgruppen. Die Tagung der Verkaufspraktiker wird in der nächsten Woche in Halle stattfinden. Die Teilnehmer sind die Kaufleute und Verkäufer, die im Reichsberufswettkampf für Erwachsene teilnehmen.

Wasserstände von heute

Table with 4 columns: Ort, Wasserstand, Abweichung, and Bemerkung. Rows include various locations like Grotzsch, Grotzsch, Grotzsch, etc.

Berliner Börse vom 5. Oktober 1937

Table with 4 columns: Name, Kurs, and Abw./Zuw. Rows include Deutsche Anleihen, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, Goldanleihen, and Verkehrs-Aktien.

Mitteldeutsche Börse

Table with 4 columns: Name, Kurs, and Abw./Zuw. Rows include various stocks and bonds from the Mitteldeutsche region.

Mitteldeutsche Börse

Table with 4 columns: Name, Kurs, and Abw./Zuw. Rows include various stocks and bonds from the Mitteldeutsche region.

Freiverkehr

Table with 4 columns: Name, Kurs, and Abw./Zuw. Rows include various stocks and bonds from the Freiverkehr market.